

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Trauer- und Trost Gedichte Auff das Seelige Absterben
Der ... Frau Margareta Wolffs/ Des .. Hn. Gerhard Wolffs/
... des Klosters zu Blanckenburg ... Verwalters
Hertzgeliebten Hauß-Frauen ...**

Büssing, David Immanuel

Oldenburg, 1706

VD18 13128086

urn:nbn:de:gbv:45:1-20566

Trauer und Trost Gedichte

Auff das

Seelige Absterben

Der

Weyland Wohl-Ehrbaren Viel-Ehr und
Tugend-reichen Frau /

M A R A U

MARGARE- TA Wolffs /

Des

Wohl-Edlen / Besten / Groß-achtbahren
und Hochfürnehmen

Herrn

Hn. GERHARD Wolffs /

EhroKönigl. Majest. zu Dennemarck / Norwegen / &c. &c.
des Klosters zu Blanckenburg / Wohlbestalten
Verwalters Hergeliebten

Haus-Frauen /

Als

Derselben verblichener Körper in sein Ruhe-Kämmerlein
eingesencket wurde /

Dem Herrn Wittwer und sämtlich Leid-tragenden
Zum Trost verfertigt

Von

David Immanuel Büsding

p. t. Secundæ Classis Alumno.



DEDENBURG /

Bedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dännemärck. priv. Buchdr. 1766.

Trauer und Trost Gedichte

Sec
Weyland M
Lug
MAR
T
Wohl-Eble
Gn. GER
Ihro Königl. Majest
des Klosters zu
Ber
G
Derselben verbliche
Dem Herrn Wi
Kammerlein
tragenden



Von
David Immanuel Büsling
p. t. Secundæ Classis Alumno.



DEDENBURG /

Gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dännemärck. priv. Buchdr. 1766.



(1.)



O sehr den Kindern dieser Welt
Ihr schönes Weld - Gebäu gefällt;
So bleibt es doch ein Lazareth/
Da jederman an Krücken geht.

(2.)

Und wenn ein Weitberühmter Mann / (a
Der Sachen nicht zu viel gethan /
Wenn er vom Menschen frey bekennet /
Und ihn das dumste Vieh genennt.

(3.)

So sage von demselben schier /
Er sey das allerkränckste Thier /
Ein Siech-Haus sey die ganze Welt
Die solche Krancken in sich hält.

(4.)

Ein Christ in Blut und Thränen schwimmt/
Wenn er es recht zu Herzen nimmt /
Das Aufas und der Sünden Sicht/
So schändlich ihn hat zu gericht /

(5.)

Das ganze Haupt ist krank und schwach/
Die Seele leidet Ungemach /
Der Stärckste Leib ist jederzeit /
Ein Sack [b] voll böser feuchtigkeit.

(6.)

Der / welcher seinen liebes Zoll
Dem Armen Nächsten zahlen soll /
Und spricht: es ist kein Geld nicht da /
Der lieget krank am Chiragra. (c)

(7)

(7) [. 8]

Wer viele Diamanten trägt/
Schmaragden an die Finger legt /
Rubin und Jaspis hoch verehrt /
Der wird vom **Steine** sehr beschwert. [d]

(8.)

Wer sich vor andern thut hervor /
Mit Hochmuhts Flügeln schwingt empor /
Und nach den Ehren Gipfel steigt/
Der ist zum **Schwindel** [e] sehr geneigt.

(9)

Wer sich dem Geis / den Gott verflucht /
Ergibt / der hat die **Wassersucht**. (f)
Und sein Durst wird nicht ehr gestillt
- Bis man die Mund mit Erde füllt.

(10.)

Wer nach den Bier und Weine läuft /
- Deselbst Wig und Verstand Verkaufst /
Und sich bis oben füllet voll/
Der macht sich selbst freywillig **Doll**. (g)

(11.]

Wer kein Vertrauen setzt auf Gott /
Und in der zu gestosnen Noht
Erwehlet Feuer Stahl und Stranck /
Der ist sehr an der **Miltze** krank.

[12.]

Wer seines Nächsten Wohlergehn /
Nicht kan ohn scheele Augen sehn /
Der kömt von Kräften und wird Matt /
Weil er ein starckes **Fieber** [h] hat

13. Wohl

[13.]

Wohl dem ! der / wo kein Pflaster heilt /
Noch Kraut / hinzu den Brunnen eilt /
Der aus dem Erogen leben quillt /
Und alle böse Schaden stillt

[14.]

Wohl dem ! der sich die Balsams Kraft
Aus Christi Wunden angeschafft
Der stirbet gern und sagt valet
Mit Freuden diesem Lazareth.

[15.]

Dahin stund auch der ganze Sinn
Der Heelgen Frau Berwallerin
Sie wünschete nach Vollbrachter Pein
Bey ihren Gott Vergnügt zu sein.

[16]

Nun ! JHR Verlangen ist erfüllt.
Ihr Schmerz und leid hat Gott gestillt.
Sie hat den sichern Port erreicht /
Wo alle Krankheit von JHR weicht /

(17.)

Darum er auch den Tränen Fluß
Werr WITZBERG! eilend hemmen muß
Er nehm sein Kreuz geduldig an /
Den GOTT hat diesen Riß gethan /

(a) Boileau Sat: VIII. (b) Molinæus von den Seelen
Friede p.m. 711. (c) huc spectat Epigramma: Pontice, Cau-
sidico nil porrigis ; ista chiragra est , ille pedem pro te
non movet , hæc podagra est ! (d) Ur : Carpov soll
einst in Leipzig auf der Cantzel gesagt haben : die gan-
ze Welt hätte ietzund Steinbeschwerung. (e) Molinæus
Hohe wården sind hohe Stelken/auf denen man sich
schwerlich halten kan (f) Ovidius : quo plus sunt potæ
plus sitiuntur aquæ. (g) Seneca : Ebrietas voluntaria
insania. Plinius : tanto opere , tanto labore & impen-
sis constat , quod hominis mentem mutet ac furorem
gignat. Seneca ebrietatem etiam alibi vocat hilarem in-
saniam. (h) Horatius : Livor tabificum malis venenum
(I) Gerh : in Medit : Magna sunt peccatorum tuo-
rum vulnera , sed pretiosissimum Christi Sanguinis
Balsamum.